

Protokoll der Sitzung des
Beirates Östliche Vorstadt am 10.7.2012

**Anwesend waren
vom Beirat**

Kirsten Wiese

Peter Rüdel

Steffen Eilers

Eva Garthe

Alexia Sieling

Andreas Mackeben

Daniel de Olano

Angelina Sörgel

Peter Kadach

Birgit Menz

Herbert Lessing

Entschuldigt fehlten Sahhanim Görgü-Philipp, Angelika Schlansky, Silke Ladewig, Rainer Stadtwald, Michael Jonitz und Beate Prömm

vom Ortsamt

Robert Bücking

- Vorsitz

Andrea Freudenberg

- Protokoll

Gäste:

Ulli Barde und Mitarbeiter vom Sportgarten

Beginn: 19.00 Uhr

Ende:

Tagesordnung:

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Sportgarten
Der Beirat wird sich über die vor Kurzem installierte Photovoltaik-Anlage informieren.
Außerdem werden die Vertreter/innen des Sportgartens über ihre Arbeit, ihre Angebote und die weitere Entwicklung berichten
3. Stiftung Pauliner Marsch – Benennung von 2 Vertreter/innen für den Stiftungsrat
4. Aktuelles
- Bericht von der Veranstaltung Lokales Klimabündnis am 5.7.12
- Bericht zum Viertelfest
5. Nachwahl in den Ausschuss für Beteiligung – Vorschlag die Grünen/Bündnis 90
6. Entscheidung über Anträge auf Beiratsmittel
7. Mitteilungen des Beiratssprechers und des Ortsamtes
8. Verschiedenes

TOP 1

Sandstrand am Weserufer in der Pauliner Marsch

Auf Nachfrage teilt Robert Bücking mit, dass sich die Umsetzung verzögert habe. Aktuell werde z.Zt. die Erhöhung des Sommerdeichs diskutiert. Davon abhängig sei die Anlegung des Sandstrandes. Die Angelegenheit/ Umsetzung werde z.Zt. im Umweltressort geklärt.

TOP 2

Ulli Barde informiert den Beirat über die Photovoltaik-Anlage und die Neuerungen auf dem Areal des Sportgartens.

Die Solaranlage wurde Ende Juni auf dem Dach der Skateranlage installiert. Sie soll 50.000 bis 55.000 Kilowatt Strom im Jahr erzeugen. Ein Teil des Stroms wird ins Netz eingespeist und ein Teil werde selber verbraucht.

Zu den techn. Fragen sei der Sportgarten gut beraten worden durch den BUND. Finanziert worden sei die Anlage über Mittel durch die Stiftung Pauliner Marsch (€ 90.000, als Darlehen) und zu 20 000€ durch swb-pro-natur. Ein kleinerer Beitrag sei durch den Sportgarten hinzugefügt worden.

Auf dem Sportgartengelände gibt es, außer der Skater- und BMX-Anlage, Plätze für Fußball und Basketball, aber auch Beach-Volleyball sowie den Kletterfelsen und das eingezäunte Trampolin. Nach 12 Jahren wurden nun die Rampen für Skater und Biker umgebaut.

Kinder und Jugendliche können das Gelände zu günstigen Preisen nutzen. Der Sportgarten wolle Bewegung und Begegnung fördern.

In einem gemeinsam mit Mädchen entwickelten Konzept sei das Pferdeprojekt entstanden. Eine feste Reiterinnengruppe habe sich gebildet und auch Schulen nutzen diesen Bereich.

Gemeinsam mit den anderen Vereinen der Pauliner Marsch und den Schulen im Stadtteil kooperiert der Sportgarten im Projekt Sportakademie. Die Vereine bieten Sportangebote unabhängig vom regulären Schulsport an. 35 Angebote werden wöchentlich für die Schulen umgesetzt. Die Sportakademie sei mittlerweile auf die Vahr, Gröpelingen und Walle ausgedehnt.

Ebenfalls gut angenommen werde das Ferienprogramm für Schulen. Z.B. werde der Sportgarten eine Gruppe von Kindern der Schule Stader Straße in den Ferien betreuen.

TOP 3

Im Vorstand der Stiftung Pauliner Marsch sitzen Andrea Mackeben, Harald Deerberg und Robert Bücking. Sie wurden für die Dauer von 2 Jahren berufen.

Für den Stiftungsrat werden seitens des Beirats 3 Personen benannt. Es sind für die Fraktion Bündnis 90/die Grünen, Steffen Eilers, für die SPD-Fraktion Daniel de Olano und die Sprecherin des Projektausschusses Pauliner Marsch, Birgit Menz (Die Linke).

Neben den Vertreter_innen des Beirats werden der Kleingartenverein (1 Person), die Sportvereine (2 Personen) und eine Person des Leitbildgremiums dem Stiftungsrat angehören. Der Stiftungsrat entscheidet über die Projekte, die in der Pauliner Marsch gefördert werden sollen.

Ziel und Zweck der Stiftung ist es, in Ergänzung zu den städtischen Aufgaben den Landschaftsraum Pauliner Marsch mit den ansässigen Vereinen, mit den Nutzern und dem Beirat als ein stadtnahes, attraktives Sport- und Naherholungsgebiet zu erhalten und zu gestalten.

Harald Deerberg gibt einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten der Stiftung Pauliner Marsch.

Aus dem Stiftungsetat wurden Gelder für die PV-Anlage des Sportgartens und die Sanierung des Hallenbads Osterdeich zur Verfügung gestellt. Wie mit den Empfängern über Darlehensverträge vereinbart, werden ein Teil der eingesetzten Mittel wieder zurückfließen. Aktuell beträgt das Stiftungskapital € 100.000.

TOP 4

Lokales Klimabündnis

Robert Bücking berichtet von der Veranstaltung am 5.7.2012.

Nach den Sommerferien werde das nächste Treffen stattfinden, um die praktischen Schritte und Projekte zu definieren.

Viertelfest

In diesem Jahr werde es das Viertelfest nur am Sonntag, 9.9.2012, geben. Die Veranstaltung sei so groß geworden, dass sie kaum noch verantwortungsvoll organisiert werden könne, teilt Robert Bücking mit. Die Pläne seien eine Art Atempause, um zu überlegen, wie es mit dem Viertelfest weitergehe.

Im Namen aller Fraktionen im Beirat bringt Alexia Sieling folgenden Antrag ein:

Projektausschuss Zukunft des Viertelfestes

Der Beirat Östliche Vorstadt richtet gemäß § 12 seiner Geschäftsordnung einen Projektausschuss „Zukunft des Viertelfestes“ ein.

Dem Ausschuss gehören sieben stimmberechtigte Mitglieder an. Er wird zunächst bis zum 31.12.2013 eingesetzt.

Der Projektausschuss koordiniert und fördert die kooperative Planung der Zukunft des Viertelfestes. Er lädt dazu weitere Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen und Verbänden als ständige Gäste ein.

Der Beirat Östliche Vorstadt bittet den Beirat Mitte, durch entsprechenden Beschluss einen gemeinsamen Projektausschuss beider Beiratsgebiete zu ermöglichen.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt. Die Besetzung des Ausschusses erfolgt über den Koordinierungsausschuss.

Platzbenennung - Fläche zwischen Humboldtstraße, Fehrfeld und Römerstraße

Von der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke wird folgender Antrag eingebracht:

Marwa-El-Sherbini-Platz

Der Beirat Östliche Vorstadt benennt die zwischen Humboldtstraße, Fehrfeld und Römerstraße gelegene Fläche in "Marwa-El-Sherbini-Platz".

Begründung:

Die 1977 in Ägypten geborene Marwa El-Sherbini wurde am 1. Juli 2009 in Dresden Opfer eines Mordes aus ausländischer- und islamfeindlichen Motiven.

El-Sherbini, studierte Pharmakologin, lebte seit 2005 in Deutschland, zunächst in Bremen, von 2008 an in Dresden, wo ihr Mann als Wissenschaftler an einem Max-Planck-Institut beschäftigt war. 2006 wurde der gemeinsame Sohn geboren.

Der Mordanschlag auf El-Sherbini ereignete sich während einer Gerichtsverhandlung, zu der sie als Zeugin geladen war. Täter war der Angeklagte des Prozesses, ein deutscher Staatsbürger deutschrussischer Abstammung, der wegen Beleidigung El-Sherbinis vor Gericht stand. El-Sherbini wurde vor den Augen ihres Sohnes mit 18 Messerstichen ermordet. Ihr Mann, der ihr zu Hilfe kommen wollte, wurde vom Täter lebensgefährlich verletzt und von einem hinzukommenden Polizisten gezielt mit einem Beinschuss niedergeschossen, da dieser ihn und nicht den Täter für den Angreifer hielt.

El-Sherbinis Familie lebt heute in Ägypten.

Das tragische Schicksal El-Sherbinis und die besonderen Umstände ihrer Ermordung in einem Gerichtssaal haben 2009 international große Aufmerksamkeit und Empörung ausgelöst.

Im Rahmen des Köfte-Koscher-Projektes im April dieses Jahres wurde ein Porträt El-Sherbinis neben Porträts weiterer Opfer rechtsgerichteter Gewalt am Trafopavillon auf dem zur Benennung vorgeschlagen Platz angebracht. Der Beirat Östliche Vorstadt hatte dieses Projekt aus seinen Globalmitteln gefördert.

Im Beirat wird Zustimmung signalisiert. Vorab soll aber mit der Familie Kontakt aufgenommen werden.

Robert Bücking schlägt vor, eine ihm bekannte Bewohnerin, die sich in Ägypten gut auskenne und die arabische Sprache beherrsche, um Unterstützung zu bitten.. Mit ihrer Hilfe werde die Familie um ihre Meinung gebeten.

Herr Kadach äußert grundsätzliche Bedenken gegenüber dem Antrag.

TOP 5

In den Ausschuss Beteiligung wird auf Vorschlag der Grünen Harald Klussmeier benannt. Er wird Nachfolger für den ausgeschiedenen Philip Engler.

TOP 6

Die im Ausschuss einstimmig beschlossenen Beiratsmittel-Anträge werden vom Beirat übernommen:

Atelier Bunte Q (44)	€ 600,00
Viertelfest 9.9.12 (45)	€ 1000,00
Gymnasium Hamburger Straße (46)	€ 500,00

TOP 7

Daniel de Olano berichtet, dass die Seniorenvertretung (analog der Jugendvertretung) zwei Stimmen in der Beirätekonzferenz einfordern. Diesem Vorschlag sei aber bisher nicht zugestimmt worden.

TOP 8

Die Protokolle der Fachausschüsse müssen verschickt werden!

Vorsitz:	Sprecher:	Protokoll:
Bücking	Rüdel	Freudenberg